

## ERINNERUNGEN AN WESENBERG

„Dieses große Haus wurde fertig gebaut, als ich als Erste darin geboren wurde, 1866. Ich war die 6. Tochter von Louise Edle von Rennenkampff, geb. von Dehn (Weltz)“, schrieb mir 1941 Tante *Heddy* von Wahl. „Gebaut wurde es vom Architekt Modi, mit Pappas, Adam *Andreas* Edler von Rennenkampff, Angaben (geb. 29.1.1819 auf dem Rittergute Wack, † 8.4.1885 auf Schloß Wesenberg). Er war Kapitän und ehrenamtlicher Kreisrichter.

Sein Vater *Andreas* Karl Dietrich, auch in Wack geboren 22.7.1786, starb auch in Schloß Wesenberg 22.11.1852. Er war ebenfalls ehrenamtlicher Kreisrichter.

*Esther* v. Mühlendahl, geb. v. Rennenkampff, schrieb mir am 24.6.1981: „In der Gütergeschichte von Wistinghausen ist angegeben, daß unser Urgroßvater A. K. D. Wesenberg, das Gut 1828 für 10 Jahre von Baron Tiesenhausen gepachtet hatte. Ich denke, daß nach Ablauf des Pachtvertrages ein Kauf erfolgte, 1838.“

Tante *Toni*, Antoinette v. Rennenkampff, schrieb mir aus Langeoog, sie wäre im alten, kleinen und gemütlichen Gutshause von Schloß Wesenberg geboren. „Den Bau vom großen Hause erlebte ich nicht, wohl aber seine Vollendung in meinem Geburtsjahr 1864. Es ist ja klar, daß die 36 Zimmer nicht alle auf einmal fertig eingerichtet waren, sondern beim Heranwachsen der vielen Töchter bekamen alle Sofas Sofakissen. Bilder und Malereien in schönen Rahmen wurden aufgehängt. Schnitzereien, wie Tische und Schränke erfreuten das Auge.

Wenn Vater seine Mastochsen in Petersburg verkauft hatte, brachte er immer was Schönes mit, z. B. ein Klavier für den Saal, einen Kronleuchter, eine Standuhr für das Eßzimmer, Silber und Vasen, einen Sorgenstuhl und was gerade im Augenblick nötig war.“

„Der Mittelbau des Hauses war dreistöckig: Das Entrée bestand aus einer Glasveranda mit Blumen, durch die man in ein geräumiges Vorzimmer kam. Die Doppeltür aus Mahagoni stand weit offen in den Saal. Offenes Haus, offene Herzen! Die Eltern empfingen jeden Gast mit herzerquickender Freude!

Große Feste mit Bällen gab es zweimal im Jahr: am Geburtstag der Hausfrau am 29. Oktober und am Namenstage des Hausherrn, *Andreastag*, den 30. November. Die ganze Nachbarschaft kam uneingeladen, meist 90 Gäste. Es waren vertreten die Güter: Wack, Welz, Peut, Karritz, Innis, Finn, Raggafer, Mödders, Ruil, Wrangels-hof, Sommerhusen, Tolks, Uchten. Ferner: Nawwast, Assik, Ruttigfer, Engdis und Pöddrang. Kleinere Feste und Bälle waren sehr viele, besonders zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, und zu allen Geburtstagen der vielen Töchter.

„Der große Saal hatte vier Fenster zum Garten und gemütliche Ecksofas. Im rechten Flügel war das große Eßzimmer mit Speisetisch für 36 Gäste. Dann der blaue Salon mit großer Veranda zum Garten, das Treppenhaus in den II. Stock und in die Unterwelt mit Badezimmer, Küche, Wirtschaftsräume und Zimmer für die Angestellten. Im linken Flügel die Wohn-, Schreib-, Schlaf- und Kinderzimmer. Im oberen Stockwerk sieben Gästezimmer. „Zu viel“, meinte die Mutter, „aber wo sollen wir die Schwiegersöhne betten?“

„Das sogenannte „Kleine Haus“ hatte Georg von Dehn, der Verwalter des Gutes wurde, umgebaut und mit Tochter Louise bezogen. Als Sohn Karl die Wirtschaft übernahm und Gerda Bsse. v. Toll heiratete, zog er 1903 ins gemütliche Kleine Haus.“

Sally von Kugelgen schreibt in ihrem „Stillen Tagebuch“ 1855-1856 über die Hochzeit von Louise v. Dehn in Weltz mit Adam *Andreas* v. Rennenkampff und die große Nachhochzeit im Schloß Wesenberg, Kleines Haus, am nächsten Tage: „Ja, die war groß! Ge-

tanzt habe ich, wie noch nie in meinem Leben: sechs Quadrillen, einen Cottillon, Polkas und kleine Tänze nicht zu rechnen. Die Uhr wurde sechs und wir noch immer auf den Beinen. Wie bliesen alle Lampen und Lichter aus --- und bei Sonnenschein tanzten wir noch wilder als zuvor, ich an der Hand des jungen Ehemannes, der in seiner Lustigkeit Sprünge bis an die Decke machte.“

Karin Reerink,  
geb. von Wetter-Rosenthal,  
Tochter von Annette von Rennenkampff.

Der junge Ehemann Adam Andreas war mein Großvater.